

# Notesel- Kurier



Juli 2018

## Unsere Adressen

### Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke  
Riegelstr. 7, 02627 Nechern  
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Internet: www.noteselhilfe.org

### Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,  
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen,

### Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund  
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org  
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

### Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl  
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org  
Kasse

### Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach  
Telefon: 01 63-25 26 911, E-Mail: presse@noteselhilfe.org  
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

### Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org  
Tierschutzfälle

### Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel  
Telefon: 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org  
Betreuung/Nachkontrolle vermitteltler Tiere, Vorortbesuche

### Anja Kewald, Beisitzerin

E-Mail: a.kewald@ noteselhilfe.org  
Öffentlichkeitsarbeit

### Online-Boutique

Katrin Mengel,  
E-Mail: katrin\_mengel@gmx.de

### Wolfsbeauftragte

Uta Over  
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

### Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.  
Internet: www.esel.org  
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.  
Internet: www.vfdnet.de  
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.  
Internet: www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.  
www.tierschutzbund.de



## Inhaltsverzeichnis

Neues vom Vorstand	3
Datenschutz – die DSGVO geht auch an uns nicht vorbei	4
Mucki – ein Urgestein wird 40	5
And the oskar goes to MUCKI	6
Was wurde aus... Pepper?	7
Studie zum Thema Cushing bei Eseln bringt erstaunliche Erkenntnisse	8
Totholzhecken – Zaunersatz, Knabberspaß und Umweltschutz	9
Lisa—Auf Umwegen zur Noteselhilfe	11
Aktueller Stand zum Tod der Eselherde	15
Achtung Fallobst	16
Einladung zum großen Noteselhilfe-Mitgliedertreffen	17
Noteselhilfe engagiert sich für die Wissenschaft	19
Einladung Mitgliedertreffen im Rahmen der Esel- und Muli-Treffen	20
Eselfest in Wesel	21
Unsere Vermittlungstiere	22
Unserer vermittelten Tiere	24

## Neues vom Vorstand

Auch in den letzten 3 Monaten konnten sich Vorstand und Helfer der NEH nicht über Langeweile beklagen. Ganz im Gegenteil.

Bei zahlreichen Bewerbern für unsere Vermittlungstiere wurden Vorortbesuche organisiert und durchgeführt. Leider kam es in vielen Fällen anschließend nicht zu einer Vermittlung. Entweder entsprachen die Haltungsbedingungen nicht unseren Mindestanforderungen oder wir hatten trotz der Vielzahl an Tieren nicht die richtigen Tiere an der richtigen Stelle.

Gesucht wurden verstärkt ältere, gesunde Stuten. Genau diese haben wir im Moment jedoch nicht. Unser Bestand besteht zur Zeit größtenteils aus Eselwallachen aller Altersgruppen. Trotzdem konnten wir in den letzten Monaten einige Tiere vermitteln. Erfreulicher Weise die Tiere, die für viele nicht unbedingt die Traumesel wären, weil sie entweder doch schon etwas älter sind oder halt einige gesundheitliche Defizite aufweisen.

7 Esel und 1 Maultier sind in unsere Pflegestellen eingezogen, darunter 5 Hengste, die natürlich alle kastriert worden sind. Gerade die Unterbringung von Hengsten/Frischkastraten ist immer sehr arbeitsintensiv, um Pflegestellen und Transporte zu organisieren. Nach wie vor verfügen wir nicht über ausreichend Pflegestellen für diese Tiere.

Insgesamt 4 neue Tierschutzfälle wurden aufgenommen, darunter 1 Esel in Einzelhaltung und 3 Fälle, bei denen die Haltungsbedingungen gravierende Mängel aufweisen.

Ein über 2 Jahre andauernder Tierschutzfall konnte endlich Dank des Einsatzes engagierter Tierfreunde vor Ort abgeschlossen werden. Eselhengst August lebte jahrelang in Einzelhaltung. Das zuständige Veterinäramt sah sich jedoch nicht veranlasst, etwas dagegen zu unternehmen. Im Mai kam August endlich zu uns und muss nun lernen, mit Artgenossen zurecht zu kommen. Im Moment erweist sich dies trotz Kastration noch schwierig, da er wohl ab Fohlenalter in Einzelhaltung lebte.

Beschäftigt hat uns natürlich auch das Thema Datenschutz. An dieser Stelle gilt unser Dank unseren IT-Fachleuten und Webmastern, die viele Stunden ihrer Freizeit opferten, um Homepage und Online-Shop sicher zu verschlüsseln.

Auch aus unserer Mitgliederversammlung ergeben sich viele Aufgaben für den Vorstand, die es gilt abzuarbeiten. So wird es, wie vorgeschlagen, vom 6.-7. Oktober 2018 eine Weiterbildung zum Thema „Erste Hilfe am Esel“ für Mitglieder und Pflegestellen geben.

In Arbeit ist auch der neue Wandkalender für das Jahr 2019. Dieser wird voraussichtlich, wie zur Mitgliederversammlung gewünscht, in zwei verschiedenen Formaten aufgelegt. Und in Vorbereitung sind natürlich auch die Infostände zum Esel- und Muli-Treffen der IGEM in Forst und zum Eseltreffen in Wesel vom 3.-5.08.2018. Vielleicht sehen wir uns ja an einem dieser beiden Termine!

Der Vorstand

## Datenschutz – die DSGVO geht auch an uns nicht vorbei

Von Heike Wolke

Das Thema Datenschutz ist seit Wochen in aller Munde und macht natürlich auch um uns keinen Bogen. Dabei sind die Anforderungen so neu gar nicht, besteht die DSGVO doch bereits seit 2 Jahren.

Unsere Vereinssoftware ist seit vielen Jahren sowohl technisch als auch inhaltlich immer auf dem neuesten Stand. Unser Server steht in einem deutschen Rechenzentrum und alle Mitglieder, die mit unseren Daten arbeiten, sind sehr umsichtig im Umgang mit den ihnen anvertrauten Daten.

Aufgrund unseres Tätigkeitsfeldes im Tierschutz arbeiten wir jedoch auch mit sehr sensiblen Daten und sind in einigen Gebieten von Dritten abhängig. Mittlerweile arbeiten auch mehrere Mitglieder sehr aktiv in der Verwaltung auf unserem Server mit, so dass wir vom Gesetzgeber angehalten sind, einen Datenschutzbeauftragten zu stellen. Wir haben uns daher dafür entschieden, diese Aufgabe extern zu vergeben, um uns selbst auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren zu können und die knappen Ressourcen nicht noch für den Datenschutz zu opfern.

In einer ersten, sehr aufwendigen Analyse unserer Datenspeicherung, unserer Formulare und unserer Datenflüsse konnte festgestellt werden, dass alle Daten sicher und rechtskonform verwaltet werden und, dass tatsächlich nur Daten gespeichert und verarbeitet werden, für die es auch zulässig ist. Bei der Noteselhilfe sind also alle Daten sicher.

Die Homepage samt aller Formulare und Links wurde fachgerecht verschlüsselt, so dass alle Nutzer auch hier sicher unterwegs sind.

In allen Verträgen und Formularen wurden die Abschnitte zum Datenschutz angepasst. Mit allen Partnern, die ggf. mit unseren Daten arbeiten müssen, wurden Auftragsdatenschutzvereinbarungen getroffen.

Für alle Mitglieder, die regelmäßig mit unserer Software und somit mit unseren Daten arbeiten, wird es noch eine Schulung zum Thema geben.

Das alles kostete unseren Verein natürlich nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld. Der externe Datenschutzbeauftragte möchte eine monatliche Pauschale, die Analysen und eine erste Schulung waren natürlich ebenso kostenpflichtig. Kosten, die nicht eingeplant, aber dennoch richtig investiert sind, um rechtskonform mit den uns anvertrauten Daten zu arbeiten.

Während einige Vereine aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung das Handtuch geworfen haben, viele Internetplattformen und -foren geschlossen wurden und einige Onlineshops aufgegeben haben, weil der Aufwand und die Kosten die Möglichkeiten überschreiten, können wir als Noteselhilfe e.V. weiter unbesorgt in die Zukunft schauen.

Ziel ist es, in den nächsten Monaten einen **Datenschutzbeauftragten aus den eigenen Reihen** zu finden, den wir ausbilden lassen können und der diese Aufgabe dann ehrenamtlich übernimmt, so dass wir perspektivisch wieder Kosten einsparen können. **Wer Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen, egal ob mit oder ohne Erfahrung auf diesem Gebiet, kann sich sehr gerne beim Vorstand melden.**



## Mucki – ein Urgestein wird 40

Von Katja Scherer

Am 29. April 2018 wurde das kleine südhessische Städtchen Lorsch an der Bergstraße zu einer Pilgerstadt für Jung und Alt. Der Anlass: ein kleines Muli namens Mucki feierte an diesem Tag seinen 40 Geburtstag und alle kamen, um ihm zu gratulieren.

Selbstverständlich war auch die Noteselhilfe mit einem kleinen Stand auf der Feier vertreten, da Mucki schließlich das Maskottchen der NEH und ein Gründungsmitglied des Vereins ist.

Die Feier war von Muckis Besitzerin Pia mit einem bunten Programm wunderschön gestaltet und endete mit einem gemeinsamen Geburtstagsständchen und einer riesigen Geburtstagsstorte für Mucki, die er gemeinsam mit seiner Vorbesitzerin anschneiden durfte, die ebenfalls extra angereist kam:



Alle Freunde der NEH und von Mucki sollten sich vorsorglich schon mal einen weiteren Termin im Kalender notieren: am 29. April 2028 wird hoffentlich Lorsch zu klein sein für die Massen von Menschen, die dann das kleine Städtchen an der Bergstraße besuchen werden...

### Termine

**04.-05.08.2018** - Eselfest in Wesel

**04.-05.08.2018** - Esel- und Maultreff der IGEM in Forst

**06.-07.10.2018** - Großes Mitgliedertreffen in 02627 Nechern

**18.-21.01.2019** - Messe Partner Pferd in Leipzig

**02.-03.03.2019** - Mitgliederversammlung der NEH, Jugendherberge Schwarzenborn

**Für alle Infostände werden Helfer gesucht!!**

## And the oskar goes to: Mucki!!!

Die Oscarverleihung 2018 hält eine Überraschung bereit: Der Noteselhilfe-Oscar für sein Lebenswerk geht in diesem Jahr an das sensationell über alle Bundesländer hinweg bekannte Muli Mucki!



Mucki, der in diesem Jahr 40 Jahre alt wird, hat jetzt schon Geschichte geschrieben. Er nahm bereits vor der Gründung der Noteselhilfe Kontakte zur späteren Noteselhilfe-Szene auf und machte sich durch viele verschiedene Auftritte einen Namen:



Inzwischen gilt Mucki als das Maskottchen der Noteselhilfe. In diesem Zusammenhang betätigt er sich bei besonderen Anlässen auch gerne mal als berühmter Werbeträger bei Veranstaltungen.

Auf Grund seiner Berühmtheit und seiner sensationellen Erfolge für die Noteselhilfe, gilt Mucki als einer der größten Anwärter auf den Noteselhilfe-Friedensnobelpreis 2019! Wir werden berichten...



## Was wurde aus... Pepper?

von (Ra)Mona Erdmann

Er hatte sich ja nicht gerade die kürzeste Tour in sein neues Zuhause ausgesucht: kurz vor der Ostsee ging es los und dann einmal quer durch Deutschland bis zur Schweizer Grenze. Aber, um ehrlich zu sein, hatte er sich das ja gar nicht ausgesucht, sondern ich wollte ihn unbedingt in meiner Langohrgruppe haben!

Pepper meldete sich bei jedem Halt laut aus dem Hänger, dass die Menschen auf dem Rastplatz sich verwundert umschauten, grölte bei der Ankunft auch gleich seine zukünftigen Mitesel an, rief dann noch zwei Wochen, wenn ich morgens zur Fütterung kam – so nach dem Motto: „wie kannst Du mich die ganze Nacht allein lassen“ und hat dann wohl verstanden, dass hier sein neues Leben beginnt, in dem er nicht mehr nach seinen Menschen rufen muss – die sind ja da!

Sein altes Leben als ungeliebter Deckhengst mit Schnabelhufen war vorbei, so bekam er zu seinem neuen Leben auch einen neuen Namen. Schon drei Wochen nach seiner Ankunft machte er als VAN OLE, genannt OLE, die erste Gästewanderung mit und ist seitdem immer dabei – manche Gäste entdecken ihn auf der homepage und sagen schon bei der Anmeldung, dass sie aber mit Van Ole laufen wollen.

Im Alltag ist Ole der Harmonieexperte, der mit jedem seiner Kumpels zurechtkommt. Bei der Anprobe der Regenumhänge lief er fröhlich von einem zum anderen, zeigte seine neuen Kleider und bewunderte seine Kumpel in ihrer Verkleidung. Auch den Chef der Gruppe, Avalon, hat er ganz freundlich davon überzeugt, dass sie gut miteinander auskommen können: er ließ ihn von dem Heu fressen, das er entdeckt hatte, weil es aus dem Heunetz gefallen war.

Abends rufe ich alle meine Langohren bei ihrem Namen, dann kommen sie und holen sich ihr gesundes Leckerli für die Nacht ab. Ole war natürlich schon zur Stelle, merkte dann aber, dass Jannes, der Herr Professor und ein bisschen schwerhörig, nicht auf meinen Ruf reagierte. Also lief er zu ihm hin, holte ihn ab und kam mit Jannes wieder zu mir.

Ole ist nun seit acht Monaten ein festes Mitglied unserer Eselfamilie aus sechs Wallachen und wie seine Kollegen ein Experte für Eselwanderungen geworden. Mit den Zweibeinern zu kuscheln, mit seinen Kollegen auf der Koppel zu spielen und zu toben gehört zu seinen Hobbys. Er lernt sehr schnell, vor allem wie er uns Zweibeiner um den Finger wickeln kann.

Ein zauberhafter Esel, mit ansteckender Lebensfreude, Charme und Cleverness. Ein kleiner Mann ganz groß!

Ramona Erdmann

[www.langohrzauber.de](http://www.langohrzauber.de)



## Studie bringt erstaunliche Erkenntnisse zum Thema ACTH Werte bei Eseln und Maultieren

Von Katja Scherer

Eine Studie aus dem Jahr 2017 zum Thema PPID (Cushing) und EMS (Equine Metabolisches Syndrom) hat erstaunliche Erkenntnisse hervorgebracht: Die Referenzwerte von Eseln und Maultieren – insbesondere ACTH und Insulin – unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander. Und auch im Vergleich zu den Werten des Pferdes gibt es erhebliche Unterschiede:

ACTH Referenzwert Pferd in den Monaten November bis Juli = 29,  
ACTH Referenzwert Esel in den Monaten November bis Juli = 55,4  
ACTH Referenzwert Maultier in den Monaten November bis Juli = 37,1

**Das bedeutet, dass eine bisherige Medikamentengabe von Prascend bei Eseln oder Maultieren unbedingt überprüft und entsprechend den neuen Referenzwerten der Firma Böhringer angepasst werden sollte!**

Wer Interesse an den Detail-Informationen hat, findet unter den nachfolgenden Links (einfach kopieren und im Web-Browser einfügen) einen neuen Flyer des Medikamentenherstellers Boehringer zum Thema:

[http://eselvorstandinnot.siteboard.eu/file.php?url=http%3A%2F%2Ffiles.homepagemodules.de%2Fb256220%2Fwiki-Cushing-Equines-metabolisches-Syndrom-n2\\_vqhQpSGA.pdf&r=&content=](http://eselvorstandinnot.siteboard.eu/file.php?url=http%3A%2F%2Ffiles.homepagemodules.de%2Fb256220%2Fwiki-Cushing-Equines-metabolisches-Syndrom-n2_vqhQpSGA.pdf&r=&content=)

**JETZT: Verbesserte ECS-/EMS-Diagnostik bei Eseln und Maultieren durch die erste Studie zur Festlegung von diagnostischen Referenzwerten für ACTH, Insulin, Glukose, Triglyceride und  $\gamma$ -GT**  
von Fischer et al. 2017

**Die Studie**

- = 44 Esel und 31 Maultiere (Ø Alter in beiden Gruppen: 14 Jahre)
- = Vier Untersuchungen im Abstand von jeweils 3 Monaten

FEB      MAI      AUG      NOV

- = Umfangreicher klinischer ECS-Score
- = Hämatologische und biochemische Untersuchung

Referenzwerte <small>(Übergrenze des Referenzbereichs)</small>	Esel <sup>1</sup>	Maultiere <sup>1</sup>	Pferde
ACTH <sub>ppid</sub>			
Nov – Juli	55,4	37,1	29 <sup>2</sup>
Aug – Okt	143,0	68,7	47 <sup>2</sup>
Insulin <sub>plümi</sub>	14,4	8,5	20 <sup>1</sup>
Glukose <sub>emmt</sub>	6,3	6,3	6,9 <sup>1</sup>
Triglyceride <sub>emmt</sub>	2,2	0,9	0,6 <sup>1</sup>
$\gamma$ -GT <sub>kat</sub>	43,4	26,4	140 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Nur bei einem Maultier wurde in dieser Studie ECS diagnostiziert

**Die Referenzwerte von Eseln und Maultieren > insbesondere ACTH und Insulin < unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander und auch von den Werten des Pferdes!**



## Totholzhecken – Zaunersatz, Knabberspaß und Umweltschutz

*Von Heike Wolke*

Totholzhecken in der Eselhaltung gehören mittlerweile zum guten Ton, was sehr erfreulich ist.

Ob als Einzäunung, Sichtschutz, Windschutz, Knabberspaß - die Gründe für die Schaffung von Totholzhecken sind so vielfältig wie der Nutzen.



Ungiftige Hölzer gehören in der Esel- und Mulihaltung zu den Grundfuttermitteln und sollten immer angeboten werden. Die Äste können sowohl lose auf dem Grundstück als auch aufgesetzt als Hecke angeboten werden. Jeder hat so seine eigenen Ideen.

Wir selbst bieten Äste in erster Linie lose verteilt über das Grundstück an. Haben die Esel an den frischen Ästen erst einmal alles Wohlschmeckende angeknabbert, werden sie für die Totholzhecken weiterverwendet.

Im Moment lassen wir 2 solcher Hecken „wachsen“. Beide dienen in erster Linie als Windschutz um unseren Strohstand. Sowohl abgeknabberte als auch frische Äste werden hier aufeinander gestapelt. Haben sie eine für unsere Zwergesel sichere Höhe erreicht, sind sie für die Esel frei zugänglich und ersetzen an diesen Stellen den Stromzaun. Dann können die Esel daran knabbern oder sich auch daran schubbern, wie es ihnen beliebt.

Andere benutzen diese Totholzhecken auch als Knabberschutz für Bäume, was ggf. sinnvoller und sicherer für die Esel ist als Maschendraht oder separate Einzäunung der Bäume.

Bei der Gestaltung eines abwechslungsreichen Auslaufes können Totholzhecken auch als „Raumteiler“ fungieren.

Freistehend als Einzäunung dienend sollten die Hecken im Aufbau recht stabil sein und regelmäßig kontrolliert werden.



Wir haben dazu aus dickeren Ästen Pfosten in die Erde gebracht, die beidseitig als Rahmen dienen und diese miteinander verbunden. Hier hinein werden nun die Äste geschichtet. Löcher, die entstehen, wenn die Esel einzelne Äste herausziehen oder durch den „Zahn der Zeit“ entstehen, werden mit frischen Ästen gestopft.

Somit ist nicht nur für Beschäftigung der Esel und Mulis gesorgt und die Versorgung der Tiere mit Holz gesichert, sondern wir haben noch einen sehr nützlichen Nebeneffekt.

Diese Totholzhecken bieten Schutz und Wohnraum für allerhand Kleingetier und Insekten. Aber auch Vögel, Igel, Siebenschläfer und kleine Reptilien und auch Wildbienen siedeln sich gern an.

Während das Holz langsam verrottet, entsteht neues Leben durch Pflanzensamen, welcher durch Wind, Vögel und Insekten abgelagert wird.



Beim Anlegen von solchen Totholzhecken ist jedoch auch einiges zu beachten: Aus dem Schnitt heraus austreibende und dominante Pflanzen, wie z.B. die Brombeere sollte vermieden werden, wenn kann keinen unkontrollierbaren Wildwuchs haben möchte. Auf sehr nährstoffreichen Böden können sich dominante Hochstauden, wie die Goldrute oder Brennnessel ansiedeln, die durch ihr schnelles Wachstum andere Pflanzen verdrängen. Diese sollte man dann regelmäßig kurz halten.

Wer also selbst ausreichend Schnittholz hat (z.B. Obstgehölze, Haselnuss etc.), kann sich nicht nur Zäune und Sichtschutz zum Nulltarif bauen und seinen Tieren einen attraktiven Knabber- und Schubberspaß bieten, sondern trägt gleichzeitig zum Umweltschutz bei.





## Lisa – auf Umwegen zur Noteselhilfe

Von Uta Over

Von Lisas Leben, bevor ihr Besitzer starb und dessen Witwe sie kurzerhand zum Schlachter geben wollte, weiß man fast nichts. Nur, dass die kleine getupfte Eselin mit einem Riesenesel und einem angeblichen Eselhengst zusammen viele Jahre auf einer großen wilden Wiese an der Neiße stand. Später erfuhr man noch, dass man für ihren Unterhalt nicht viel brauche: „Alle zwei Monate einen Rundballen Heu auf die Wiese schmeißen, trinken tun die aus der Neiße“, gab die ehemalige Besitzerin der neuen als fachlichen Rat mit auf den Weg.

Entsprechend sah sie dann auch aus, als sich Dagmar S. ihrer erbarmte, wobei ihr die Schnabelhufe und der Kipp Hals gar nicht auffielen, die ja eigentlich auch Bände sprachen...



Noch heute ist der Kipp Hals von Lisa deutlich zu sehen...

Dagmar S. hatte davon gehört, dass die zwar alten, aber eigentlich gesunden Tiere zum Metzger sollten und sich schnell entschlossen, sie zu sich zu holen. Ohne viel Firlefanz, ohne schriftliche Vereinbarung oder die Übergabe irgendwelcher Papiere – und leider auch ohne jede Sachkenntnis und räumliche Voraussetzungen.

Viel Liebe war dabei im Spiel, Erbarmen mit den Tieren, die es bei ihr gut haben sollten. Aber eben die Sache mit der Sachkenntnis... Einen richtigen Stall gab es nicht, nur einen großen leeren Schuppen, den man zwar verschließen konnte, dann war es aber auch dunkel drinnen. Und abtrennen konnte man ein einzelnes Tier sowieso nicht.

Die Futtergrundlage wuchs rund ums Haus, das in einer Schrebergartenanlage steht, und bestand zum großen Teil aus Klee und ging in den Blumen- und Gemüsegarten über. So liefen die Tiere glücklich – wie Dagmar S. meinte – ums Haus herum und ernährten sich sozusagen von selbst.



Bis ihr auffiel, dass die Hufe aller irgendwie komisch aussahen. Selbst für Laienaugen waren sie viel zu lang. Also wurde ein Schmied vom anderen Neißeufer geholt – die polnischen Schmiede sind doch deutlich billiger als die deutschen, jedoch nicht alle schlecht, ganz bestimmt nicht! -, der sich der Schnabelhufe mit einer Flex annahm. Danach waren die Hufe zwar kurz, aber irgendwie sah es doch nicht so aus, wie es sollte, und zumindest Lisa ging irgendwie staksig.

Dagmar S. hörte sich um, und langsam dämmerte es ihr, dass zur Eselhaltung mehr gehört als ein Schuppen, eine Wiese gleich welcher Art und viel Liebe. Glücklicherweise stieß sie im Internet auf die Noteselhilfe und wandte sich an diese. Die von ihr erbetene Überprüfung und Beratung ergab, dass man Esel hier und unter diesen Umständen gar nicht halten konnte, denn leider fehlten Dagmar S. auch die finanziellen Möglichkeiten, um für Impfungen, Wurmkuren, Winterfutter, ordentliche Zäune usw. usw. zu sorgen. Wirklich ganz zu schweigen von der Kenntnis einfachster Dinge der Eselhaltung.

Dazu kam, dass der kleine angebliche Eselhengst dem hauseigenen Hund nach dem Leben trachtete, so dass dieser fast nur noch im Haus bleiben konnte, denn Absperrungen gab es für die Esel nicht – sie hatten rund ums Haus die absolute Freiheit und der alte Hund Angst.



Es ging nicht von heute auf morgen, und es war ein bitterer Prozess für sie - aber Dagmar musste einsehen, dass sie die Esel nicht halten konnte; so sehr sie diese mittlerweile liebte und sich ein Leben ohne sie fast nicht mehr vorstellen konnte. Allerdings fand sie das Leben ihres Hundes mittlerweile auch kaum noch akzeptabel. Und so kam sie dann doch zu dem Entschluss, die Esel abzugeben, zumal der Kipphals von Lisa darauf schließen ließ, dass sie einmal sehr dick gewesen sein musste und möglicherweise eine Rehe gehabt hatte. Was Hufrehe ist, und was die Konsequenzen in der Haltung sind, erfuhr sie von der Noteselhilfe. Und ab da stand die Frage des Kleebestandes im Raum... Schweren Herzens entschloss sie sich, die Esel abzugeben.

Zwei Pflegestellen für die Eselin Lisa, den Riesenesel Ali und den Eselhengst Max waren schon gefunden, als die Frage nach den Papieren auftauchte. Nicht einmal Übereignungspapiere gab es; und es war eine äußerst umständliche Angelegenheit, bis Dagmar davon überzeugt werden konnte, dass die NEH die Tiere ohne offizielle Dokumente nicht übernehmen würde. Die ehemalige Besitzerin war auch nur schwer dazu zu bringen, irgendetwas Schriftliches zum Gelingen beizutragen. Das dauerte seine Zeit, und mittlerweile ging es in den Winter, wo der Klee zwar keine Gefahr mehr für die Esel war, sie aber witterungsbedingt eigentlich in dem dunklen Schuppen hätten bleiben müssen, den man aber nicht verschließen konnte...

Irgendwann war dann alles geregelt, und Lisa konnte nach Brandenburg und Ali und Max in die Uckermark zu ihren Pflegestellen gebracht werden. In der Uckermark stellte man mit einem Blick fest, dass der angebliche Eselhengst erfreulicherweise doch bereits Wallach war, wodurch sich das Rätsel klärte, wieso Lisa trotz jahrelangem Zusammensein nicht trächtig war; und in Brandenburg kam raus, dass Lisa mittlerweile ziemlich erbärmlich aussah. Mager und mit zerrupftem Fell, an den Ohren Eier von irgendwelchen Parasiten, viel zu kurze Hufe usw.

Schmied und Tierarzt wurden bestellt; die Hufe waren schnell gemacht, bzw. Hufschuhe für die schmerzenden Füße bestellt; aber der Gesamtzustand der Eselin war nicht gut. Sie sah aus wie ein Tier, das zu schnell abgenommen, teilweise zwar noch einen dicken Bauch, aber überhaupt keine Muskulatur hatte und dazu noch Gangunreinheiten, die auf Schwäche schließen ließen. Außerdem wiesen die Hufe deutliche Anzeichen einer chronischen Rehe auf, was bei ihrer früheren völlig unbeaufsichtigten Haltung kein Wunder war.

Hinzu kam, dass sie zwar selbstbewusst, aber leider ausgesprochen herrisch und „biestig“ war. Sie stand und steht mit anderen Eseln und Pferden zusammen und legte sich gleich mit der Leitstute der Pferde an – und zwar derart rigoros, dass die eigentlich souveräne und wirklich nicht bange Leitstute verblüfft zurücksteckte. Kurz darauf gab es eine Stutenkloppelei vom Feinsten im Stall, erbittert und voller Hass.



Mittlerweile haben die Damen, die etwa gleich ranghoch sind, sich jedoch arrangiert und sind richtig dicke Freunde... oder eher eine Hassliebe; aber es funktioniert.

Noch etwas war nicht zu übersehen bzw. man konnte ihm nicht aus dem Weg gehen: Lisa stank grauenhaft aus dem Maul. Der Tierarzt meinte zwar, das sei bei alten Tieren so, käme von der Verdauung...hä? - , aber wir bestellten doch lieber einen Pferde Zahnarzt. Der behandelte unter Sedierung das Nötigste, aber wirklich geholfen schien ihr nicht zu sein, so dass ein zweiter hinzugezogen wurde. Der hat dann das Gebiss tatsächlich „saniert“. Viel Blut ist geflossen, die Stallgasse sah aus wie im Schlachthof, und insgesamt sechs Zähne mussten dran glauben, das Scherengebiss, mit dem sie sich tiefe Wunden im Zahnfleisch zugefügt hatte, wurde „entschärft“, und die Taschen im Zahnfleisch an den Backenzähnen allesamt gereinigt und desinfiziert. Die Behandlung dauerte drei Stunden und war dementsprechend teuer – und seitdem ist die kleine Eselin wie verwandelt.



Nicht, dass sie nicht mehr futterneidisch wäre, aber sie nimmt jetzt zu und ist insgesamt ausgeglichener; kein Wunder, bei den Schmerzen, die sie gehabt haben musste. Nur Muskeln hat sie fast noch keine, denn nach etwas längeren Spaziergängen zeigt sich eine Schwäche im Knie; dann schont sie ein Hinterbein für längere Zeit im Stehen. Überhaupt lässt sich die wohl altersgemäß bedingte Arthrose nicht übersehen. Also kann man die alte Eselin nicht so sehr beanspruchen, wie es ein ordentlicher Muskelaufbau verlangen würde. Und eine entsprechende Fütterung ist wegen der chronischen Rehe auch schwierig.

Ihr von Menschen wenig beeinflusstes Leben zwischen zwei Wallachen auf den Neißewiesen muss sie wohl so unabhängig und eigenständig gemacht haben, wie sie ist. Wenn Lisa etwas will, dann setzt sie es bis zur letzten Konsequenz durch.

Und eine normale „Erziehung“ hat sie offensichtlich auch nicht genossen. Halfterfähig ist sie nur dann, wenn es etwas Interessantes zu sehen gibt.

Aber von A nach B gehen und sich anbinden lassen – das klappt nur an guten Tagen ohne massive Proteste, weil sie den Sinn nicht einsieht.

Die Sache mit den Leckerlis ist bei ihr auch ein zweiseitiges Schwert, denn schon die einmalige Gabe sieht sie als Gesetz an, ohne dessen Erfüllung sie nichts tut. Hochintelligent, futterneidisch, eigenständig und komplett furchtlos ist sie schon eine Herausforderung. Dafür ist sie aber ausgesprochen menschenbezogen, und das nicht nur aufs „Pflegeteam“, sondern auch Besuchern gegenüber.

Nach einem halben Jahr hat sie sich in der Pflegestelle gut integriert, hat natürlich keinen festen Platz in der Pferde- und Esel- und Mauleselhierarchie, sondern ist immer irgendwie separat – aber sie scheint sich wohl zu fühlen und geht mittlerweile bei Konflikten („WARUM soll ich dahin gehen....?“) auf Lösungsangebote ein. Kein Anfängeresel, sondern eine vom harten Überlebenskampf geprägte alte Eselin mit sehr bestimmten Vorstellungen.

Dagmar S. trauert „ihren Eseln“ sehr hinterher. In ihrem ganzen Leben hatte sie bis auf ihren Hund und ein paar Hühner keine weiteren Kontakte zu Tieren – schon gar nicht zu so großen. Die Erfahrung mit diesen großen sanften Tieren war für sie ein einschneidendes Erlebnis. Sie vermisst sie sehr und hatte sich überlegt, gelegentlich wieder arme Tiere aufzunehmen. Nachdem sie allerdings hörte, welche Maßnahmen nicht nur bei Lisa, sondern auch bei Ali und Max getroffen werden mussten, um ihnen einen Start in ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, hat sie vernünftigerweise, wenn auch traurig, Abstand davon genommen. Dennoch sei ihr sehr, sehr herzlich dafür gedankt, dass sie – die sie selbst gerade einmal genug zum Leben hat – die Tiere aufgenommen und sich Gedanken um sie gemacht hatte. Mittlerweile weiß sie auch schon ganz viel über Esel, denn die Langohren haben sie auch nach ihrem Auszug gedanklich nicht los gelassen.

Vielen Dank, Dagmar! Für Lisa, Ali und Max warst Du die Rettung.

Uta Over





## Aktueller Stand zum Tod einer Eselherde im Dezember 2017

Es war ein Schock für die ganze Eselszene, als wir im vergangenen Dezember darüber informiert haben, dass in einer unserer Pflegestellen eine ganze Eselherde mit 7 Tieren aus unbekanntem Gründen verstorben ist.

Die Tiere hatten am Samstag, dem 09. Dezember 2017 erste Symptome gezeigt. Zwei Tiere hatten leichten Durchfall, die anderen fühlten sich sichtlich unwohl. Trotz schneller und intensiver Behandlung durch Tierärzte und Halterin ab Samstag verstarben am Sonntag unsere Noteselstute Hanny sowie zwei Tiere der Halterin. Die anderen Tiere wurden weiter mit Infusionen und Medikamenten behandelt. Am Montag verstarben dann im Laufe des Tages unsere beiden Jungtiere Levi und Gretchen. Nach dramatischen Rettungsversuchen über mehrere Tage hinweg verstarben am Samstag, dem 16.12.2017 dann die letzten beiden Tiere der Halterin.

Die Tierärzte und die Halterin standen vor einem traurigen Rätsel. Die Tiere hatten weder Fieber noch Koliksymptome gezeigt. Lediglich Nahrungsverweigerung und Lethargie waren erkennbar.



Hanni und ihr Fohlen Gretchen († Dez 2017)

Drei der Tiere wurden zur Analyse der Todesursache in die Pathologie einer Tierklinik gebracht. Die Organe und das Gewebe der verstorbenen Tiere wurden auf die Todesursache hin untersucht. Des Weiteren wurden Proben vom Mageninhalt entnommen und an zwei verschiedene toxikologische Institute zur detaillierten Analyse verschickt.

**Die Untersuchung der Organe und des Gewebes hat ergeben, dass die Tiere an einer Vergiftung verstorben sind. Die Untersuchungen des Mageninhalts haben jedoch leider kein Ergebnis zum ursächlichen Giftstoff liefern können. Ein Giftstoff war trotz vieler Analysen durch die beauftragten Institute nicht nachweisbar.**

Wir haben darüber nachgedacht, die Berichte der Institute hier zu veröffentlichen, uns dann aber dagegen entschieden, da nicht jeder Leser Details über die Untersuchung von Mageninhalt und Gewebeprobe ertragen kann. Gleichwohl stellen wir die Berichte gerne auf Nachfrage zur Einsicht zur Verfügung (kurze Mail an [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)).

Auch wenn wir uns gemeinsam mit der Halterin nicht damit abfinden wollen, dass die Todesursache der sieben Tiere nicht geklärt werden konnte, müssen wir die Situation wohl irgendwie akzeptieren lernen. Wichtig ist für solch schlimme Situationen sicherlich der nachträgliche Rat der Institute:

**Im Falle von mehreren ungeklärten Todesfällen ist es ratsam, alle Tiere pathologisch untersuchen zu lassen. Je mehr Proben zur Verfügung stehen, umso größer ist die Chance, die Ursache zu finden. Vor allem bei den Tieren, die erst nach einer Woche verstorben sind, hätte sich der Giftstoff evtl. zwischenzeitlich in der Leber abgelagert und dadurch nachweisen lassen.**

Leider haben wir und die Halterin dies erst erfahren, als es dafür schon zu spät war.



Levi († Dez 2017)

Mit immer noch traurigen Grüßen

Der Vorstand

## Achtung Fallobst

von Heike Wolke

Der Sommer ist bekanntlich auch die Jahreszeit, in der viele Obstsorten reifen und vom Baum fallen. Das ist dann die Zeit, in der die Esel und Mulis zu taktischen Höchstleistungen auflaufen.

Anhand der Windrichtung und Windgeschwindigkeit wird genau berechnet, wohin der nächste Apfel fällt. Das Tier, das im Kopfrechnen am besten ist, gewinnt diesen Apfel. Schwache Rechenleistungen können ggf. durch körperliche Kraft und Schnelligkeit ausgeglichen werden.

Nun spricht sicher nichts dagegen, wenn ein Tier mal einen Apfel, eine Birne etc. erwischt. Kritisch wird das Thema bei größeren Mengen.

Je nach Obstsorte können große Mengen als Zucker und/oder Säuren problematisch für den Stoffwechsel sowie für die Magen- und Darmflora werden. Folgen können u. a. Durchfall, Koliken, Magenschwüre oder Hufrehe sein.

Eine völlig unberechenbare Gefahr geht jedoch von Fallobst aus, welches schon länger auf dem Boden liegt. Denn nicht nur unsere Esel, sondern auch verschiedene Insekten, insbesondere Wespen, stürzen sich darauf. Verschluckt ein Esel z.B. einen Apfel samt dieser Wespe, ist das Risiko groß, dass er von dieser im Rachen-, Halsraum gestochen wird. Das Anschwellen des Stichs hat zur Folge, dass der Esel nicht mehr atmen kann und erstickt. In der Regel kommt in solchen Fällen jede medizinische Hilfe zu spät.

Ich rate daher, Eseln, Mulis etc. keinen unkontrollierbaren Zugang zu Fallobst zu gewähren.

### **!!!Jetzt schon vormerken!!!**

Ab Mitte August werden die neuen Wandkalender 2019 in unserer Online-Boutique erhältlich sein, in neuen Formaten mit frischem, modernen Design und natürlich wieder mit vielen tollen Esselfotos.

### **Impressum**

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.  
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,  
Tel.: 01 51/53 76 46 05,  
Email: info@noteselhilfe.org  
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:  
Katja Scherer, 55545 Bad Kreuznach, Telefon: 01 63-25 26 911, E-Mail: info@katjascherer.de

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

**Redaktionsschluss für das Oktober-Heft 2018 ist der 10. September 2018.**

**DAS GAB ES NOCH NIE!!!**  
**Großes Mitgliedertreffen aller „NEHler“ in der**  
**Heimat der Noteselhilfe im Oktober 2018!!!**

Im Oktober 2018 wird es eine Premiere bei der Noteselhilfe geben: Zum ersten Mal gibt es ein Treffen aller interessierten Vereinsmitglieder und Pflegestellen an der Heimatadresse des Vereins: in Nechern!

Nechern liegt in der Nähe von Bautzen (Sachsen), hat aktuell laut Internetrecherchen 123 Einwohner, einen Eselhof, einen Bauernhof mit Fremdenzimmer und eine tolle Tortenbäckerei.

**Am Wochenende 06./07.10.2018**  
**wird das beschauliche Dorf**  
**zum Mittelpunkt der deutschen Noteselhilfe-Szene werden!**  
**Wir laden alle Mitglieder und Pflegestellen ein,**  
**am 06. und 07. Oktober nach Nechern zu kommen!**

Neben einer gemeinsamen „**Vorortbesichtigung** (VOB)“ des Eselhofes Nechern wird es an dem Wochenende viele verschiedene Angebote geben, bei denen man sich einerseits informieren, andererseits einfach gemütlich austauschen kann:

Im Mittelpunkt steht ein **Vortrag zum Thema „Erste Hilfe am Esel“**.

In Theorie und Praxis können sich dabei alle Interessierten bei einem Tierarzt und Kursleiter Ralf Wolke darüber informieren, wie bei den wichtigsten medizinischen Notfällen und Verletzungen mit Eseln gut reagiert und geholfen werden kann. Natürlich ist hier auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch gewünscht! Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung der VFD.

Wer die Idylle Necherns einmal auf besondere Weise kennenlernen möchte, kann dies bei einer kleinen **Kutschfahrt** mit dem Kursleiter Ralf Wolke tun und dabei vieles über Geschirre und Anspannungen von Eseln erfahren.

Und wer tagsüber noch nicht genug Gelegenheit hatte, sich mit den anderen NEHlern auszutauschen, wird dies abends auf dem **Eselhof** oder mit einem gemeinsamen Ausflug in die **hübschen Restaurants und Kneipen** von Bautzen nachholen können.

**Beginn:** Samstag, 06.10.2018, ca.10.00 Uhr

**Ende:** Sonntag, 07.10.2018, ca.14.00 Uhr



Blick auf den Eselhof Nechern



## **Unterkunft:**

Wer eins der **4 Fremdenzimmer** auf dem Bauernhof für das Wochenende haben möchte, muss schnell sein mit der Anmeldung! Als nahe Alternative steht noch eine **Ferienwohnung** (1 DZ, 2 EZ, gemeinsames Bad) auf dem Eselhof zur Verfügung. Für **Wohnmobile** und **Zelte** können Stellplätze und Infrastruktur (Duschmöglichkeit und Toiletten) vom Eselhof Nechern zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus gibt es in den Nachbardörfern sowie in Bautzen Unterkünfte in allen Kategorien. Wir können auf Wunsch Empfehlungen aussprechen.

Verfügbare Zimmer in Nechern und Umgebung sind vorab von Freitag, 5.10.2018 bis Sonntag, 07.10.2018 vorreserviert.

Die Vorreservierungen können wir jedoch nur bis 15.07.2018 halten.

Wer also noch ein Zimmer direkt in Nechern und Umgebung möchte, sollte sich zeitnah anmelden.

## **Verpflegung:**

Für das leibliche Wohl ist im Rahmen der Veranstaltung gesorgt. Neben zwei **Mittag-, einem Abendessen und Frühstück** werden an beiden Veranstaltungstagen ganztägig verschiedene **Snacks inkl. Obst und Kuchen und Getränke** für alle Teilnehmer am **Eselhof** bereit stehen.

Frühstück am Samstag und Sonntag ab ca. 7.30 Uhr. Die Kaffeemaschinen laufen bei Bedarf ab 6.00 Uhr.

## **Kosten:**

Die Kosten für die **Verpflegung der NEH-Mitglieder** am Eselhof trägt die **NEH**.

Die Kosten für eine Verpflegung außerhalb der Veranstaltung (Restaurantbesuche usw.) trägt jeder Teilnehmer selbst.

Nichtmitglieder (kein NEH Mitglied und kein Pflegestelleninhaber) können mit einer anteiligen Verpflegungspauschale von 15,00 € an allen Angeboten teilnehmen.

Die **Übernachungskosten** (Angebote ab 25,- €/Person und Nacht aufwärts) variieren abhängig von der gewählten Unterkunft und werden **von den Mitgliedern selbst getragen**. **Pflegestelleninhaber** erhalten für 2 Übernachtungen einen **Zuschuss der NEH** in Höhe von 25,- € je Person und Nacht.

## **Anreise:**

Die Anreise nach Nechern kann entweder per Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Bautzen erfolgen. Da mit vielen Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands gerechnet wird, können evtl. Fahrgemeinschaften gebildet werden. Wer mit eigenem Auto anreist und noch Plätze frei hat, kann seine Strecke und die freien Plätze bei der Anmeldung angeben. Sofern die Zustimmung für die Weitergabe der Kontaktdaten mit erteilt wird, können wir gerne Empfehlungen an potentielle Mitfahrer erteilen. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, bitte ebenfalls bei der Anmeldung mit angeben inkl. der Zustimmung zur Weitergabe der Daten. Auf diese Art werden wir auch den Transfer vom Bahnhof Bautzen bis nach Nechern für die Bahnreisenden organisieren.

## Noteselhilfe e. V. engagiert sich für die Wissenschaft!

von Katja Scherer

Langjährige Eselhalter werden das Problem zur Genüge kennen, für Pferdehalter ist es undenkbar:

Es gibt in Deutschland nur wenig medizinisches Wissen über die Behandlung von Eseln und Mulis. Im veterinärmedizinischen Studium wird das Thema „Esel“ an den Universitäten nur selten in einer Vorlesung behandelt. Des Weiteren gibt es in unserem Land kaum Studien über die Wirksamkeit von Medikamenten bei Eseln und Mulis. Gleichzeitig fällt immer wieder auf, dass die erfolgreichen Behandlungsmethoden der Pferde bei Eseln und Mulis nicht immer die gewünschte Wirkung zeigen.

Das führt dazu, dass Tierärzte und Eselhalter teilweise hilflos beobachten, wie Narkosemittel unerwartete Komplikationen hervorrufen, Penicillin nicht wirkt, Blutungen nach Operationen nicht gestillt werden können oder Esel nach einer Kolik an Hyperlipidemie sterben.

Nicht selten rufen Tierärzte bei der Noteselhilfe an und fragen nach einem Rat zu einem aktuellen Fall. Leider können wir oft nicht helfen und nur das Wissen weitergeben, was wir aus den vorliegenden Studien aus England und in Ausnahmefällen auch aus Deutschland her entnehmen.

Besonders schlimm ist es für die Halter und uns jedoch, wenn die inzwischen bekannten medizinischen Unterschiede zwischen Pferden und Eseln bei den Tierärzten nicht angekommen sind und Esel sterben, weil die Narkose nicht angepasst wurde oder eine zu strenge Diät nach einer Kolik verschrieben wurde (höhere Gefahr von Hyperlipidemie als bei Pferden).

Daher waren wir sehr froh, als wir erfahren haben, dass der veterinärmedizinische Seminarveranstalter vetpd im September dieses Jahres das erste 2tägige Seminar für Tierärzte in Deutschland anbietet, welches ausschließlich die medizinische Behandlung von Eseln beinhaltet. Die Fortbildung findet mit drei Dozenten aus England in Hattersheim bei Frankfurt statt:



<https://www.vetpd.com/courses/course-details/donkey-medicine-and-surgery>

Leider waren jedoch nach Rücksprache mit vetpd die Chancen gering, dass es ausreichend viele Tierärzte in Deutschland gibt, die sich zu diesem Seminar anmelden werden. Schließlich sind Esel immer noch eher seltene Patienten bei den Tierärzten, die die Kosten für die Fortbildung in Höhe von 890,- € ja auch innerhalb einer vertretbaren Zeit durch die Behandlung von ausreichend vielen Eseln wieder als Gewinn einnehmen müssten.

Um sicher zu stellen, dass die Veranstaltung stattfindet und endlich mehr medizinisches Esel-Wissen nach Deutschland kommt, hat sich die Noteselhilfe daher dafür entschieden, für 10 Tierärzte die Teilnahme zu sponsern. Mit der Übernahme der Kosten verbinden wir die Einverständniss dieser Tierärzte, die Inhalte der Fortbildung im Nachhinein für uns zusammen zu fassen und als Ansprechpartner bei Einzelfällen für Kollegen zur Verfügung zu stehen.



Wir haben die 10 Plätze im Newsletter Mai an unsere Mitglieder kommuniziert mit der Bitte, die eigenen Tierärzte anzusprechen. Außerdem haben wir E-Mails an unser tierärztliches Fachkompetenzteam und an die Tierärzte verschickt, die den meisten Umsatz mit der NEH innerhalb der letzten zwei Jahre gemacht haben. Erfreulicher Weise gab es innerhalb kurzer Zeit eine ausreichend große Nachfrage nach diesen Plätzen. Um für weitere Tierärzten die Teilnahme interessant zu machen, haben wir im Nachhinein noch ein Angebot über 5 zusätzliche Plätze mit einem Rabatt in Höhe von 200,- über vetpd an einen großen Verteiler von 900 Tierärzten in Deutschland verschicken lassen. Nun hoffen wir, dass auch für diese vergünstigten Plätze noch Anmeldungen erfolgen und somit die Fortbildung ganz sicher im September in Hattersheim stattfinden kann.

Die Noteselhilfe wird vetpd und die Pferdeklinik Hattersheim bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung mit lebenden Eseln und mit Präparaten (Skelette, Schädel, ...) unterstützt. Es werden noch 2 – 3 Esel gesucht, bei denen der Bedarf einer Zahnbehandlung besteht. Die Zahnbehandlung wird während der Fortbildung erfolgen und für die Halter kostenlos sein. Wer also einen Esel mit dem Bedarf einer Zahnbehandlung hat, in erreichbarer Nähe der Pferdeklinik Hattersheim wohnt und am 7. und 8. September Zeit hat, darf sich gerne bei Katja Scherer per E-Mail oder Anruf melden ([info@katjascherer.de](mailto:info@katjascherer.de), Tel. 0163 25 26 911).

Selbstverständlich werden wir die Erkenntnisse über die medizinische Behandlung von Eseln, die wir von den Teilnehmern der Fortbildung im Nachhinein bekommen, in einer der dann folgenden Ausgaben des Noteselkuriers veröffentlichen.

### **Einladung zu den Mitgliedertreffen im Rahmen der Esel- und Muli-Treffen in Forst und Wesel**

In diesem Jahr finden die Eseltreffen in Forst und in Wesel leider zum gleichen Termin statt. Das bedeutet, dass die Noteselhilfe auf beiden Veranstaltungen parallel jeweils mit einem Infostand vor Ort sein wird.

Wir laden alle Mitglieder, die mit ihren Tieren an einem der beiden Eseltreffen in Forst / Bruchsal oder in Wesel teilnehmen oder als Zuschauer anwesend sind, ganz herzlich zu einem kurzen Mitgliedertreffen am ersten Veranstaltungstag ein:

**Datum:** Freitag, 03.08.2018

**Zeit:** 19.00 Uhr

**Ort:** Infozelt der NEH an den Standorten Forst und Wesel

#### **Tagesordnung:**

- Kurzer Bericht über die Aktivitäten seit der Mitgliederversammlung
- Aktuelle Finanzübersicht
- Termine auf Aufgaben für das Jahr 2018
- Planung Standbetreuung während des jeweiligen Treffens
- Zeit für Diskussionen, Ideen, Vorschläge...

Helfer für die Standbetreuung können sich, sofern sie es noch nicht getan haben, beim Vorstand melden:

E-Mail an: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)

## Einladung zum EselFest in Wesel

von Diethelm Adlunger

Wie der Bürgermeister von Wesel heißt, weiß ein jedes Kind. Denn das Esel-Echo Wesels auf die Bürgermeister-Frage ist über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Und so hegen und pflegen die Weseler dieses Echo und den dazugehörigen Kult um alles „eselige“.



Nachdem es vor 2 Jahren zur 775-Jahr-Feier der Stadt erstmals ein EselFest gab, wird es nun zur 777-Jahr-Feier eine zweite Auflage geben. Das Stadtjubiläum mit dem EselFest findet vom **3. bis 5. August 2018** statt. In jedem Jahr veranstaltet Wesel ein großes Stadtfest unter der Bezeichnung **PPP-Tage**, eines der größten Feste am Niederrhein.

Zum Stadtfest ist auf den Seiten der Stadt Wesel folgendes zu lesen:

*Das erste Augustwochenende ist in Wesel dem Traditionsfest „Pauken, Plunder, Promenade“, kurz PPP, gewidmet. Das seit 40 Jahren stattfindende Stadtfest hat sich mittlerweile auch überregional zu einem Besuchermagneten entwickelt.*

Und auf so einem Fest dürfen die EselFreunde NiederRhein e.V. natürlich nicht fehlen.

**Wir laden Sie herzlich ein mitzumachen.** Im Vordergrund des EselFestes steht die Information und die Unterhaltung der Besucher. Dabei soll aber der Informations- und Gedankenaustausch sowie das gesellige Zusammensein und Kennenlernen der angereisten Eselbesitzer nicht zu kurz kommen. Daher sind auch „Esel-Neulinge“ (mit und ohne Tier) herzlich willkommen.

Auszug aus unserem Rahmenprogramm:

- Wahl des schönsten Esels in Wesel – wird vom Publikum gewählt
- Ein Hindernisparcours – hier zeigen die Esel was sie alles können
- Ein Eselbuffet – hier kann Tier und Mensch entspannen
- Esel vor der Kutsche – ein ungewöhnliches Bild
- Ein (W)ESEL-Quiz – hier ist Wissen über Wesel und Esel gefragt
- Informationsstand der Noteselhilfe e.V. und EselFreunde NiederRhein e.V.
- Verkaufsstand ESEL-Souvenir – von den niederländischen EselFreunden
- Informationen über tiergestützte Therapie
- ESEL-BIER-BAR; hier wird es ausschließlich Esel-Biere geben und für die kleinen Leute ESEL-LIMONADE

Neben diesen Programmpunkten wird es für Eselhalter auch ein Eselschulprogramm bzw. Workshop mit einem praxisnahen Unterricht geben. Dazu wird Nadine Sperling zeigen, wie Esel sicher durch einen Parcours geleitet werden können. Ralf Wolke wird uns zum Thema **Esel vor der Kutsche** Rede und Antwort stehen und anschaulich demonstrieren.

Das sollten Sie noch unbedingt wissen:

Während der drei Festtage wird auch auf dem Fluggelände einiges los sein. Segel- und Motorflugzeuge werden starten und landen. Fallschirmspringer werden vom Himmel gleiten. Es gibt eine Musikbühne, Getränkewagen und jeden Tag ein buntes Programm. Am Samstagabend findet um 22:00 Uhr auf der anderen Rheinseite ein großes Feuerwerk statt, welches natürlich auch auf unserer Aktionsfläche zu sehen und hören ist. Unsere Erfahrungen aus dem Jahr 2016 haben gezeigt, dass dieses „Spektakel“ für unsere Tiere durchaus verträglich ist.

Wenn Sie also am EselFest aktiv teilnehmen wollen (mit oder ohne Tier) ist eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen zwingend erforderlich. Eine kurze Nachricht reicht aus und wir werden ihnen weitere Informationen und die Anmelde-Unterlagen zusenden.

### EselFreunde NiederRhein e.V.

E-Mail: [EselFreunde@gmx.net](mailto:EselFreunde@gmx.net)

Nadine Sperling	1. Vorsitzende	+49 178 6058010
Barbara Feldmann	2. Vorsitzende	+49 160 94491232
Diethelm Adlunger	Schriftführer	+49 151 68478144





## Unsere Vermittlungstiere

Aktuell leben 23 Esel, davon 4 Stuten und 4 Maultierwallache in unseren Pflegestellen und sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.

Das jüngste Tier ist 4 Jahre alt, das älteste ist 30 Jahre alt.

Das kleinste Tier hat ein Stockmaß von 95 cm, das größte ist 131 cm groß.

Es sind also für fast jede Haltungs- und Beschäftigungsform die passenden Tiere dabei.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass all unsere Tiere vor Vermittlung einen umfangreichen Gesundheitscheck erhalten. Dieser umfasst u.a.:

- Allgemeine Untersuchung
- Wurmkur
- Grundimmunisierung Tetanus
- Zahnkontrolle und -behandlung
- Hufbearbeitung
- Bei Bedarf bzw. Verdacht auf Krankheiten großes Blutbild
- Bei Verdacht auf Hufrehe und bei Fehlstellungen Röntgen
- Kastration u.v.m.

Bei Übernahme der Tiere händigen wir den neuen Haltern eine Übersicht über alle durchgeführten Behandlungen, die Laborwerte, Röntgenbilder und einen Zahnpass sowie den Equidenpass aus.

Alle Tiere können in den Pflegestellen besichtigt werden. Wenn die neuen Halter die Möglichkeit haben, können sie die Tiere auch über die gesamte Zeit bis zur Vermittlung besuchen und sich mit ihnen beschäftigen.

Stellvertretend für alle Vermittlungstiere stehen z.B.:

### **Hauseselstute Yarisha, 10 Jahre alt, Stockmaß 113 cm**

Yarisha kam zusammen mit ihrem Hengstfohlen im November 2017 in ihre Pflegestelle. Sie hatten einen akuten Hufreheschub und konnte vor Schmerzen kaum laufen. Aufgrund ihrer Schmerzen war sie auch alles andere als ein netter, umgänglicher Esel.

Die Hufe sind mittlerweile bearbeitet, der Hufpilz ausgestanden, sie läuft absolut schmerzfrei. Ihr Fohlen war mittlerweile alt genug, um abgesetzt und getrennt zu werden.

Yarisha hat sich in diesen 7 Monaten zu einem wunderschönen und tollen Esel entwickelt. Sie gibt die Hufe, läuft brav am Halfter und genießt ihre Streicheleinheiten. Egal, ob Kinder oder Erwachsene, ob fremde oder bekannte Menschen, sie ist zu allen sehr freundlich.

Aufgrund der vielen, sicher unbehandelten Hufreheschübe ist die Hufbeinrotation leider so weit fortgeschritten, dass sportliche Hochleistungen nicht mehr möglich sind. Für Spaziergänge, die sie sehr liebt, zum Kuscheln sowie für den Therapieeinsatz ist sie jedoch durchaus geeignet.



## Die „3 von der Pflegestelle“

Rosi (22 Jahre), Esmeralda (30 Jahre) und Maxi (29 Jahre) heißen 3 Esel, die gemeinsam im Juni 2018 in eine Pflegestelle in Bayern eingezogen sind.

Sie haben wir bisheriges Leben zusammen verbracht und sollten daher möglichst auch nicht mehr getrennt werden.

Während Esmeralda und Maxi (unten) gesund ist, hat Rosi (rechts) einige Einschränkungen. Auf den Röntgenbildern ist deutlich zu erkennen, dass sie in der Vergangenheit mindestens einen Hufrehschub hatte. Sie läuft jedoch ohne Probleme. Ihre Zähne zeigen einen deutlichen Überbiss, der scheinbar nie behandelt worden ist.

Es erfolgte bereits eine erste Korrektur der Zähne, einige Zähne mussten gezogen werden. Trotzdem kann sie ganz normal fressen.



Alle 3 Esel sind sehr brav im Umgang und geben Hufe. Sie sind daher für Esselfreunde geeignet, die keine Ambitionen haben, mit ihren Tieren Kutsche zu fahren oder lange Wanderungen zu unternehmen, sondern sich eher am Dasein der Esel erfreuen, sie pflegen und lieben und ggf. kleinere Spaziergänge unternehmen möchte.

## Zwergeselwallache Moritz (5 Jahre) und Martin (12 Jahre)

Diese beiden Esel verbindet eine ungewöhnliche Vergangenheit. Sie lebten anfangs bei verschiedenen Besitzern als Hengste in einem Ort in Einzelhaltung, bevor man auf die Idee kam, beide miteinander zu vergesellschaften, damit keiner mehr allein ist.



Nun ist vor einiger Zeit der Besitzer verstorben, auf dessen Hof sie lebten. Ab diesem Zeitpunkt kümmerte sich keiner mehr um diese beiden Esel. Dank eines Hilferufs konnten sie kurzfristig in eine unserer Pflegestellen gebracht und kastriert werden.

Die beiden wunderschönen Esel sind brav im Umgang, zeigen kein hengstiges Verhalten, sind gesund und durchaus die richtigen Partner für aktive Menschen.

Alle Vermittlungstiere sind zu finden auf unserer [Homepage](#)



**Unsere vermittelten Tiere**

